



Neubau Bahnhof Liestal

Medienorientierung vom 4. Juli 2013, Theater Palazzo, Bahnhof Liestal

Lukas Ott, Stadtpräsident Liestal

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin, liebe Sabine Pegoraro,
sehr geehrter Herr Meyer,
meine Damen und Herren,

ich bin heute besonders gerne ins Kulturhaus Palazzo gekommen – eine Kulturinstitution unmittelbar beim Bahnhof Liestal, von der seit dem Beginn ihres Bestehens viel Pioniergeist ausgeht. Dieser Pioniergeist entfaltet sich nun auch beim Projekt eines Neubaus des Bahnhofgebäudes. Hier ist etwas sehr Spannendes am Entstehen: Die SBB, der Kanton und die Stadt Liestal spannen zusammen, um im Interesse aller Partner die Infrastrukturen zu erneuern und auszubauen – zum Nutzen unserer Bevölkerung.

Heute ist ein bedeutender Tag für uns und unsere Stadt. Wir haben in den letzten Jahren bereits verschiedene Projekte realisiert oder aufgegeben und konnten sicht- und wahrnehmbar etwas in Bewegung setzen. Für die Standortattraktivität und die Wettbewerbsfähigkeit Liestals ist es von wesentlicher Bedeutung, dass nun auch der Bahnhof Liestal von dieser Dynamik erfasst wird. Es bietet sich heute eine gute Gelegenheit, kurz zurückzublicken: In den 1980er- und frühen 1990er-Jahren ist es in Liestal bezüglich des Ausbaus der Bahninfrastruktur zu einer Blockadesituation gekommen. Im Rahmen des Bahn 2000-Auflageprojekts konnten sich die verschiedenen Partner nicht auf ein realisierbares Projekt einigen. Dies hatte eine längere Phase der Stagnation zur Folge. Ich selbst blickte in den letzten Jahren jeweils durchaus neidvoll auf andere Städte, denen es geglückt ist, erfolgreich(er) zu agieren und gemeinsam mit der SBB ihre Bahninfrastrukturen zu erneuern und neue Bahnhöfe zu realisieren.

Der Vierspurausbau in Liestal hat nun das allgemeine Aufbruchsignal gegeben, dass auch in Liestal ein umfassendes Erneuerungsprojekt möglich wird. Darüber freuen wir uns sehr. Und ich möchte mich bei allen beteiligten Partnern bei der SBB und beim Kanton bedanken, die dazu beigetragen haben, dass wir inzwischen gehörig Fahrt aufgenommen haben und im Moment daran sind, viel Zeit wieder wettzumachen, die in den letzten zwei bis drei Jahrzehnten verloren gegangen ist.

Der Vierspurausbau wird zu einer umfassenden Erneuerung der Perronanlagen und der Unterführungen am Bahnhof Liestal führen – eine Erneuerung, die keinen Moment zu spät kommen wird. Dies beinhaltet auch wichtige funktionale Aspekte, werden doch wichtige Wohnquartiere in Liestal Süd für die Fussgänger über das Bahnhofsareal erschlossen. Die Erneuerung der Durchgänge wird also eine wichtige Klärung und Aufwertung dieser Durchgänge bringen.

Ein wichtiges Anliegen der Stadt ist zudem die Etablierung des Viertelstundentaktes der S-Bahn zwischen Liestal und Basel. Es freut uns ausserordentlich, dass die SBB die Planung und Realisierung des Wendegleises am Bahnhof Liestal, das diese Verbindung ermöglichen wird, gleichzeitig mit dem Vierspurausbau vornehmen wollen. Dies ist eine erfreuliche Nachricht für alle unsere Pendlerinnen und Pendler. Zudem wird die ÖV-Erschliessung Liestals dadurch wesentlich aufgewertet. Von dieser Angebots-Erweiterung wird nicht zuletzt auch das ganze Areal rund um den Bahnhof profitieren können.

Der Neubau des Bahnhofs entspricht einem lang gehegten Wunsch der Stadt Liestal. Dass dieses Projekt nun aufgleist werden kann, ist ein wichtiges Aufbruchsignal für Liestal. Das Bahnhofprojekt steht im Kontext der Arealentwicklung rund um den Bahnhof – ein Areal, das ein grosses wirtschaftliches Potenzial aufweist und zu Recht ein Fokusareal der Baselbieter Wirtschaftsoffensive darstellt. Der Neubau des Bahnhofs ist der Startschuss für eine umfassende Entwicklung des Bahnhofareals. Die Stadt Liestal möchte dabei im Gleichschritt mit der Baselbieter Wirtschaftsoffensive neue Firmen auf diesem Areal ansiedeln. Mit einer Testplanung und anschliessenden Quartierplanungen werden wir die entsprechenden planerischen Möglichkeiten ausloten und schaffen, und zusammen mit den Verantwortlichen der Wirtschaftsoffensive werden wir eine aktive Ansiedlungspolitik betreiben, um im Interesse der Stadt und des Kantons steuerzahlende Firmen für unseren Standort zu gewinnen.

Die Einmietung des Kantons ins neue Bahnhofsgebäude bringt den SBB nicht nur die benötigte Investitionssicherheit, sondern sie sorgt auch dafür, dass wichtige andere Areale für die Wirtschaftsoffensive, aber auch für Wohnbauprojekte frei bleiben. Ich denke dabei insbesondere an das Areal „QP III+“ im Bahnhofperimeter und an das kantonseigene Areal im Gebiet Kreuzboden / Birmannspital. Auf diesen Flächen bleiben so die Handlungsspielräume für andere Nutzungen bestehen, die gemäss den Gesprächen zwischen Stadt und Kanton auch im Bereich Kreuzboden weiter geplant und entwickelt werden sollen. Somit entstehen für die Stadt Liestal weitere wichtige Chancen für eine städtebauliche Weiterentwicklung.

Die Pläne für ein neues Verwaltungsgebäude im Bereich Kreuzboden wurden von der Stadt Liestal stets mit Skepsis aufgenommen, da die neu entstehenden Frequenzen durch die räumliche Distanz für das Gewerbe im Stedtli nicht hätten fruchtbar gemacht werden können. Die Einmietung der Verwaltung im neuen Bahnhof siedelt die Arbeitsplätze nun viel näher an der Altstadt an. Damit kann ein wichtiges Anliegen der Stadt umgesetzt werden.

Aus der Sicht des Stadtrates entsteht durch die heute präsentierten Pläne eine eigentliche Win-Win-Win-Situation: Mit den SBB, dem Kanton Basel-Landschaft und der Stadt Liestal profitieren alle drei beteiligten Partner von den vorliegenden Projekten. Oder anders gesagt: Durch das Commitment der drei Partner und die Bündelung ihrer Interessen sind die neuen Projekte erst möglich geworden.

Die Unterzeichnung des Letters of Intent kann somit als eigentlicher Startschuss und Initialzündung für die wirtschaftliche Weiterentwicklung des Bahnhofareals Liestal gesehen werden.